

# Tourismus Thailand : ein Beitrag zur Völkerverständigung...

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **7 (1981)**

Heft 10

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-359644>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# TOURISMUS

EIN BEITRAG ZUR  
VÖLKERVER-  
STÄNDIGUNG...



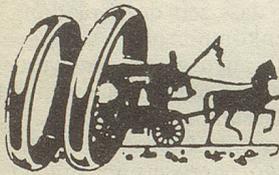
AUS DEN GERICHTSAKTEN IN FRANKFURT

Eine Thailänderin (Anfang 20), die mit dem Angebot einer einträglichen Beschäftigung nach Deutschland gebracht worden war, wurde ein Stripteaselokal in Frankfurt geführt. Sie wurde gefragt, ob sie dort arbeiten wolle. Sie sagte Nein. Kurz darauf kam ein Mann von einem anderen Tisch auf sie zu und bot ihr eine gutbezahlte Arbeit an. Am nächsten Tag holte er sie ab und brachte sie in eine Sauna. Sie sollte dort als Masseurin arbeiten und ihre Schuld an ihn bezahlen. Sie erfuhr, dass er sie für 5000DM gekauft hatte.

Sie wurde weiterverkauft und landete einer Wirtin, die sie als Prostituierte arbeiten liess. Mit ihr hatte sie das Honorar zu teilen.

Eines Tages sagte ihr jedoch ein Freier, dass er sich in sie verliebt habe, sie solle doch zu ihm ziehen. Er brachte sie in eine 1-Zimmer-Wohnung. Nach einer Woche "Honeymoon" wurde diese Wohnung zu ihrem Arbeitsplatz. Der Freund zwang sie sich als Dirne zu verkaufen. Er nahm ihr alles Geld ab.

Nachdem sie sich einen Scheidenriss zugezogen hatte, weigerte sie sich eine geringe Summe des verbliebenen Geldes auszuliefern. Er schlug sie brutal zusammen und verkaufte sie an einen "Kollegen". Obwohl dieser Mann verheiratet ist, hofft sie darauf, dass er sie einmal heiraten wird.



Wenige der gehandelten Frauen sprechen die Sprache des neuen Landes. Sie sind weitgehend hilflos und ausgeliefert, wenn sie zur Prostitution gezwungen werden. Aber auch als Ehefrauen gezwungen werden. Aber ihre Geschichte nicht kennt, ihre Sprache nicht versteht, von ihnen die versprochene Gefügigkeit erwartet, leben sie in einer Situation, die ihre Perlönlichkeit missachtet und die Gefahr eines physischen und psychischen Zusammenbruchs zur

**NICHT ALLE THAILÄNDERINNEN IN EUROPA SIND PROSTITUIERTE**



In all den Jahren hat man anstatt das einheimische Gewerbe zu fördern nur Hunderte von Luxushotels für Fremde aufgebaut. Bescheidene Ansätze für eine einheimische Industrie und Kapitalentwicklung wurden dadurch zerstört, so dass viele Gewerbler ihren eigenen Betrieb aufgaben, um sich dem gewinnverheissenden Tourismusgeschäft anzuschliessen. Beim Ausbleiben dieser Touristen stehen sie vor Luxusruinen. Dadurch erhöht sich ihre Abhängigkeit vom europäischen Markt.

DURCH DEN TOURISMUS WIRD

IN DEN WIRTSCHAFTLICH ARMEN STAATEN

DIE ENTWICKLUNG EINER EIGENSTÄNDIGEN KULTUR GESTOERT

ODER VERHINDERT

Im Sommer 1975 traten die Textilarbeiterinnen der Standard Garment in Bangkok in einen langandauernden Streik, der schließlich zu einer blutigen Auseinandersetzung mit Polizisten der schwerbewaffneten Antiriot Police Force führte. Bei anderen Zwischenfällen wurden Führerinnen der Frauenarbeiter getötet - Somnug Sangob 1975 (Arbeiterin einer Thai-Japanischen Textilfabrik) und Samran Kamglan 1976 (Arbeiterin einer Ziegelei). Zwei Studentinnen, die als Organisatorinnen für Arbeiterinnen tätig waren, wurden 1976 unter dem Kommunismus-Vorwurf verhaftet. Unzählige andere wurden eingesperrt, geschlagen und vergewaltigt.

Vergewaltigung wurde immer mehr zum Einsatzmittel gegen die Frauenbewegung. Die Thai Frauen in der Bewegung kennen diese Tatsache mittlerweile und haben mit ihr zu leben gelernt. "Verwandeln wir unsere Empörung in Stärke!" ist ihre Losung, die hilft, den barbarischen Formen der Unterdrückung zu widerstehen.



**DIE HOHE ARBEITSLOSIGKEIT ERMÖGLICHT ES DEN EUROP. (TOURISMUS-) UNTERNEHMEN NIEDRIGE LÖHNE ZU ZAHLEN UND AUF KOSTEN DER EINHEIMISCHEN DIE EIGENEN GEWINNE UND KONKURRENZFÄHIGKEIT ZU ERHALTEN**

COLLAGE aus: THAILAND CORRESPONDENZ

Nr. 7/8, TISK München

MM

Weshalb gerade Thailand unter den Staaten der Dritten Welt zu einem Land wurde, in dem die Prostitution zahlenmäßig besonders ausgeprägt ist, liegt wohl an der Präsenz der Amerikaner in Thailand während des Indochinakrieges. Die Amerikaner hatten ganze Teile Bangkoks zum Rest-and-Recreation-Gebiet umgewandelt. Das Bedürfnis nach Sexualität dürfte bei Soldaten, die über längere Zeit getrennt von zwischengeschlechtlichen Kontakten leben mussten, besonders ausgeprägt gewesen zu sein. So musste das Geschäft mit der Sexualität in Thailand einen Boom ausgelöst haben, der nach Abzug der amerikanischen Truppen von den einströmenden Touristen weiterhin am Leben erhalten wurde, denn die Touris usindustrie bedient sich nicht nur der bereits vorhandenen materiellen Infrastruktur, sondern auch des Fleisches der aus ökonomischer Not ausbeutbaren Frauen.

# THAILAND



SANFTE MÄDCHEN

KARRIERE

als die familie  
mit den zu vielen kindern  
die eine tochter  
in grosse bangkok verkaufte  
gab es ein bisschen luft  
in der hütte

als die horde  
westeuropäer  
aus dem jumbojet quoll  
regten sich  
verschlafene beine und  
was dazwischen ist

als die vielzwielen  
die kleine  
an ihren wohlstansbach drückten  
als ihr eng wurde  
ausen wie innen  
als es kein ende nahm  
als der eine sie nicht losliess  
kam sie  
in die weite welt

tingelnd  
go-go-girl  
massierend  
fand sie zürich  
eine enge stadt

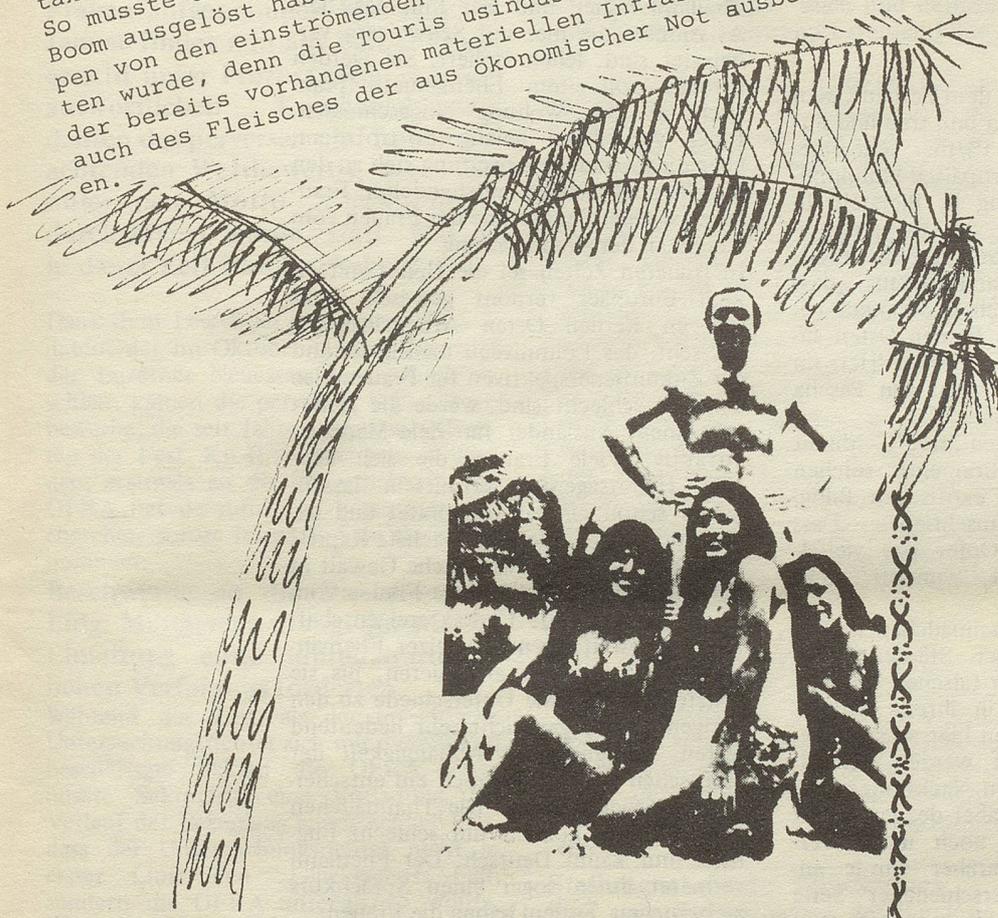
als der neue beschützer ihr  
hong-kong-rocks und charley  
zu dealen  
in die hand gedrückt hatte

als sie in u-haft sass  
isoliert  
durch wände und sprache  
sechs schritte hin  
sechs schritte her  
einen winter lang

als sie längst keinen mehr hatte  
zum berühren  
zum bedienen  
als die zelle  
würgte  
ein mütterleib  
wurde sie süchtig  
nach geburt

als sie ihren ersten einzigen eigenen  
entschluss  
erfolgreich  
verwirklicht hatte  
ABSCHNÜREN DER LUFT DURCH  
ERHANGEN  
flog sie ins  
freieralsfreie

catarina qualsiasi



1 000 000 Prostituierte in Thailand

In Scharen entdecken Männer Cham und Reiz von Frauen, die noch ganz Frauen sind: Thailänderinnen. Sie bieten 100% reinen, exotischen Sex, sind unkompiziert und kennen keine Vorurteile. Wen wundert's, dass aus diesem Grund massenweise Touristen in das Land strömen, wo sich die Evas ihre Weiblichkeit in Reinkultur bewahrt haben? (Sexy/2)

Was thailändische Frauen vorallem in die Prostitution treibt, sind in erster Linie Armut, zerrüttete Ehen und der Zwang durch organisiertes Gangstertum.